

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 37 (1980)
Heft: 1-2

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energie 80 – Technologie zur sinnvollen Energienutzung

Eine Sonderschau im Rahmen der Hannover-Messe 1980

Nicht weniger als rund 600 Firmen arbeiten zurzeit an der Fertigstellung der alle zwei Jahre im Rahmen der Hannover-Messe stattfindenden Systemschau Energie 80 – Technologien zur sinnvollen Energienutzung.

Das Programm der Energie 80 ist darauf ausgerichtet, den Fachleuten, aber auch der Öffentlichkeit Problemlösungen für die Erweiterung der Energiebasis und zur rationellen Energienutzung vorzustellen. Anschaulich und «greifbar» werden die neuesten Komponenten und Anlagen gezeigt, die für die Errichtung und den Betrieb von öffentlichen und industriellen Kraftwerken, Gas-, Wärme- und Stromversorgungsanlagen zur Verfügung stehen. Dieses Angebot wird um die Techniken zur Nutzung alternativer Energien und zur Energieeinsparung ergänzt.

Namhafte Verbände der Industrie wie der Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten (VDMA), der Zentralverband der Elektrotechnischen Industrie (ZVEI) und der Fachverband Dampfkessel-, Behälter- und Rohrleitungsbau (FDBR) haben das Konzept der Systemschau «Energie» entwickelt und beraten die Deutsche Messe- und Ausstellungs-AG bei der Durchführung. Angeschlossen sind inzwischen der Bundesverband der Deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW), der Wirtschaftsverband der Erdöl- und Erdgasgewinnung (WEG) und der Bundesverband Solarenergie (BSE). Damit ist sichergestellt, dass das Angebot auf hohem technologischem Niveau steht und fachlich einwandfrei gegliedert wird. Der Bundesminister für Forschung und Technologie befürwortet das Konzept der Veranstaltung und hat auch für die Energie 80 die Schirmherrschaft übernommen.

Um den Besuchern über die individuelle Produktinformation hinaus Gesamtzusammenhänge zu verdeutlichen, wird zusätzlich ein umfangreiches Rahmenprogramm veranstaltet. Namhafte Politiker und Wirtschaftler werden das Thema Energie auf einer Podiumsdiskussion behandeln. Wie bereits 1978 haben sich auch wieder zahlreiche

Aussteller der Energie 80 angemeldet, um in spezifischen Fachvorträgen aktuelle Probleme zu erörtern. Im Ausstellungsbereich werden parallel dazu Sonderschauen zu den Themenkomplexen Energieforschung, Energieeinsparung, Solartechnik, Wärmepumpen, Erdöl/Erdgas und Kernenergie gezeigt. Und als verbindende Klammer für alle diese Aktivitäten dient eine zentrale Informationsschau, die unter dem Generalthema «Technologien zur sinnvollen Energienutzung» läuft.

Hochwasserschutz

In den letzten Jahren wurden in der Schweiz mehrere Gebiete von Hochwassern bedroht und heimgesucht. Die oft vertretene Meinung, der Ausbau der Fließgewässer sei abgeschlossen, wurde dadurch auf drastische Weise widerlegt. Jedem wurde ins Bewusstsein gerufen, dass die Überprüfung und Verbesserung des Hochwasserschutzes ein dringliches Anliegen der öffentlichen Hand ist und bleibt. Im Kampf mit den Naturgewalten werden dem Menschen offensichtlich keine langen Pausen gegönnt. Was sind nun aber die Ursachen der Hochwassergefahr? Nimmt diese in den letzten Jahren zu? Wie kann sie gemildert oder gar abgewendet werden? Mit diesen und anderen Fragen soll sich am 27./28. März 1980 eine Fachtagung unter dem Titel «Hochwasserschutz» an der ETH Zürich befassen.

Die erste Gaswärmepumpe der Schweiz

Mit der Hälfte des Energieaufwandes einer normalen Heizanlage versorgt die erste Gaswärmepumpe der Schweiz die Luzerner Habitat-Überbauung sowie eine bestehende Terrassensiedlung mit Wärme. Die neue Anlage dient nicht nur dem Ziel des Energiesparens, sondern hilft zugleich Erdöl substituieren, stellte Regierungsrat Dr. Carl Mugglin, Luzern, bei seiner Begrüssung zur Energiespar-Pressefahrt der Schweizerischen Gasindustrie fest. «In der Region Luzern wird zunehmend Heizöl durch Erdgas substituiert und besonders bei Grossverbrauchern gleichzeitig Energie gespart. Die Substitution zur Verringerung der einseitigen Abhängigkeit

von Erdöl und zu einer breiteren Fächerung der Energieträger ist – ausser dem Sparen – eines der Hauptpostulate des Berichtes der Kommission für eine Gesamtenergiekonzeption.»

Lärm-Ombudsmann

Ein grosser Teil der Bevölkerung ist der zunehmenden Lärmbelastung wehrlos ausgeliefert. Die Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz (SGU) will darum ihre Anstrengungen zur Bekämpfung des Lärms intensivieren. Sie hat sich entschlossen, die Stelle eines Lärm-Ombudsmannes zu schaffen. Dieser soll Auskunft in Lärmfragen geben und der Bevölkerung Wege aufzeigen, wie sie sich gegen Lärm zur Wehr setzen kann.

Verdoppelter Stromverbrauch 1960–1978

Der gesamte Landesverbrauch elektrischer Energie, verstanden als Endverbrauch durch die verschiedenen Stromkonsumenten plus die Übertragungsverluste, hat sich im Zeitraum 1960 bis 1978 in der Schweiz praktisch verdoppelt. Er belief sich im Kalenderjahr 1960 auf 17 911 GWh – 1 Gigawattstunde entspricht 1 Million Kilowattstunden –, im Kalenderjahr 1978 auf 35 595 GWh. Diese Verdoppelung insbesondere als Folge der Bevölkerungszunahme und der Wohlstandssteigerung ergibt eine durchschnittliche Zuwachsrate von ziemlich genau 4% pro Jahr. Verhältnismässig stark verschoben haben sich die Anteile der einzelnen Verbraucherkategorien. Zu Beginn der sechziger Jahre entfielen 41,7% des Stromverbrauchs auf die Gruppe Haushalt/Gewerbe/Landwirtschaft/Dienstleistungen, 38,9% auf die Industrie, 8,1% auf die Bahnen und die restlichen 11,3% auf die Übertragungsverluste vom Kraftwerk bis zum Abnehmer. 1978 lauteten die Anteile wie folgt: Haushalt/Gewerbe/Landwirtschaft/Dienstleistungen 54,3%, Industrie 31,2%, Bahnen 5,7% und Verluste 8,8%. Nicht ganz die Hälfte des Verbrauchs im Sammelposten Haushalt/Gewerbe/Landwirtschaft/Dienstleistungen geht auf das Konto der privaten Haushaltungen.

Internationale Fachtagung über Gaswärmepumpen-Anlagen

Nach dem grossen Erfolg der internationalen Fachtagung «Gaswärmepumpen-Praxis» im September 1979, bei der rund 300 Interessenten nicht berücksichtigt werden konnten, ist eine weitere Tagung angesetzt.

In Nürnberg werden am 6. und 7. Mai 1980 namhafte Fachleute das Thema «Planung von Gaswärmepumpen-Anlagen» behandeln. Diese internationale Tagung der Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch e.V. (ASUE) steht unter der fachlichen Leitung von o. Prof. Dr.-Ing. Fritz Steimle, Universität Essen. Information und Anmeldungen:

Organisationsbüro Energiesparen, Maybachstrasse 10–12, D-4300 Essen 1.

SEP/Pollution 80

Die 8. SEP/Pollution – Internationale Fachmesse für öffentliche Dienste, Umweltschutz und Umwelttechnik – wird vom 20. bis 24. April 1980 auf dem Gelände der Paduaner Messe stattfinden.

Für die Unternehmer des Sektors, welche traditionsgemäss in Padua das qualifizierteste Treffen für den Erwerb neuer Technologien gegen die Verunreinigungen und für die öffentlichen Einrichtungen finden, erweist sich diese Veranstaltung als besonders wichtig und ertragreich. Auf dieser Fachmesse bieten die Aussteller globale Lösungen, die zur Aufhebung der verschiedenen, durch die Stadt- und Industrieabfälle aufgeworfenen Probleme dienen sollen.

Lösungen auf verschiedenen Niveaus werden vorgestellt. Die Teilnahme zahlreicher Anlagen- und Gerätehersteller erlaubt das Geeignete herauszufinden, um der Umweltverschmutzung sowohl im kleinen als auch im grossen Ausmass vorzubeugen.

Die Besucher

Die Messe ist ausschliesslich den Fachbesuchern reserviert, wie Technikern, Verwaltern von öffentlichen Organismen, städtischen und staatlichen Ämtern usw., die sich in irgendeiner Form mit Umweltschutz zu befassen haben.

Studientagungen

Die SEP/Pollution-Messe wird von Studientagungen begleitet sein, die die Fragen der Einsammlung, der Behandlung und der Wiederverwertung der festen Stadt- und Industrieabfälle sowie die Verhütung und Bekämpfung der Umweltverunreinigung behandeln werden.

Ausstellungszweige

Abfall: Sammlung und Transport, Aufbereitung, Beseitigung, Verwertung.

Wasser: Fördereinrichtungen, Wasseraufbereitung und Abwasserreinigung, Schlammbehandlung, Armaturen, Einzeleinrichtungen, Zubehör, Mess- und Regeltechnik.

Luft: Geräte und Anlagen zur Luftreinhaltung, Mess- und Regeltechnik.

Lärm: Massnahmen zur Minderung der Lärmausbreitung.

Strassenzustand und Instandhaltung: Sprengwagen, Tankwagen, Schneepflüge, Strassenwalzen, Verkehrskontrollanlagen.

Stadtbeleuchtung: Anlagen und Material.

IFAT 81 mit erweitertem Angebot und verstärkter internationaler Beteiligung

Die Internationale Fachmesse für Entsorgung: Abwasser, Abfall, Städtereinigung, Strassenwinterdienst (IFAT) in München wird auch 1981 ihrem Ruf treu bleiben, der Welt grösste und bedeutendste Fachmesse in diesem Bereich zu sein. Das breite Angebot wird für IFAT-Besucher erneut verbessert und erweitert.

Die IFAT ist in ihrem dreijährigen Turnus Drehscheibe und Kommunikationszentrum für Fachleute aus den Bereichen Abwasser, Abfall, Städtereinigung und Strassenwinterdienst.

Neben der 6. Internationalen Fachmesse für Entsorgung: Abwasser, Abfall, Städtereinigung, Strassenwinterdienst, die vom 23. bis 27. Juni 1981 dauert, findet das 5. Europäische Abwasser- und Abfallsymposium (EAS) statt. Ferner tagt der Verband Kommunalen Städtereinigungsbetriebe (VKS). Erstmals in der Geschichte dieser seit 1966 stattfindenden Messe wird sich die International Solid Wasted and Pu-

blic Cleansing Association (ISWA) beteiligen und in dem Symposium «Geordnete Deponien» mit dem EAS kooperieren.

Das 5. EAS-Symposium wird sich auf drei Themen konzentrieren:

- Gemeinsame Probleme der Abwasser- und Abfallbehandlung
- Neuere Erkenntnisse bei der konventionellen Abwasserreinigung
- Weitergehende Abwasserreinigung

Das von EAS und ISWA gemeinsam getragene Symposium befasst sich mit vier Themengruppen:

- Sickerwasser und Gase aus geordneten Deponien
- Die geordnete Deponie in der Landschaft
- Biologische Phänomene bei Deponien
- Bodenmechanische Probleme bei Deponien

Das VKS-Symposium konzentriert sich auf Möglichkeiten und Grenzen der Energieeinsparung bei der Städtereinigung und Abfallbeseitigung, auf die Energierückgewinnung bei der Verbrennung in Abhängigkeit der Zusammensetzung der Abfälle vom System, auf die praktische Nutzung von Methangas aus Deponien, die Nutzung von Klär- und Faulgas bei der Kompostierung sowie die Beseitigung von Sonderabfällen unter energiewirtschaftlichen Aspekten. Ausserdem will das Symposium auf energiesparende Antriebe bei Fahrzeugen und Geräten der Städtereinigung und des Winterdienstes eingehen sowie auf energiebewusste Planung und den Einsatz von Fahrzeugen und Geräten bei Städtereinigung und Winterdienst.

Übernahme der Culligan-Produkte

Auf den 1. Februar 1980 hat die Zier AG, Steinackerstrasse 37, 8302 Kloten, von der Culligan (Schweiz) SA, 8302 Kloten, die gesamten Service-, Vertriebs- und Verkaufsrechte auf dem Gebiet von Wasseraufbereitungsanlagen für die Kantone Zürich (ohne Bezirk Affoltern), Schaffhausen, Thurgau, St.Gallen, Appenzell, Graubünden, Glarus und das Fürstentum Liechtenstein übernommen.

Die Zier AG mit den Abteilungen Anlagen zur Reinhaltung der Luft, Pumpen für schwierige Medien und Industrieabwasseranlagen sieht in der Übernahme der Culligan-Pro-

dukte eine wichtige Ergänzung ihres Leistungsangebotes auf dem Gebiet des Umweltschutzes.

Das bisherige Service- und Fachpersonal der Culligan SA wurde ebenfalls übernommen und garantiert für eine fachmännische Beratung sowie eine einwandfreie Wartung für die installierten Anlagen in diesem Gebiet.

46 Von-Roll-Müllverbrennungsanlagen in Japan

Japanischer Lizenznehmer erhielt Auftrag zum Bau der Müllverbrennungsanlage in Suita

In Zusammenarbeit mit dem Partnerunternehmen Hitachi Zosen erhielt die Nihon de Roll Yugenkaisha in Osaka, an welcher die Von Roll AG, Gerlafingen, eine Beteiligung von 55% besitzt, den Auftrag zum Bau der kommunalen Müllverbrennungsanlage von Suita City: drei Öfen zu je 150 Tagestonnen Nennleistung, mit Wärmeverwertung, Turbogruppe und Bauteil. Der Gesamtwert der Anlage inklusive Bauleistungen beläuft sich auf rund 43 Mio. Schweizer Franken. Die Inbetriebnahme ist auf Dezember 1981 vorgesehen. Es handelt sich dabei um die 46. Müllverbrennungsanlage in Japan, welche nach dem Von-Roll-Verfahren gebaut wird.

1979: mehr Abfall, aber auch mehr Recycling

Im vergangenen Jahr lieferten 20 Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft (Schweiz) 48 900 t (1978 = 47 200 t) in die Müllverbrennungsanlage der Stadt Basel und bezahlte dafür rund 2,24 Mio. Franken.

22 200 t (1978 = 18 900 t) aus weiteren 36 Gemeinden wurden auf der privaten Abfalldeponie «Lindenstock» bei Liestal abgelagert. Dafür mussten die Gemeinden rund Fr. 798 000.— bezahlen.

Noch 25 Gemeinden betreiben eigene Müll- oder Sperrmüllkippen. Deren Aufhebung ist zusammen mit der privaten Deponie «Lindenstock» auf Ende 1981 vorgesehen, wenn die neue Abfalldeponie «Elbisgraben» des Kantons den Betrieb aufnehmen kann.

Nach der Statistik des kantonalen

Wasserwirtschaftsamtes produzierte jeder Baselbieter im Jahre 1979 im Durchschnitt 311 kg Abfall. Die jährliche Abfallmenge pro Kopf der Bevölkerung ist von Gemeinde zu Gemeinde recht unterschiedlich. Abfallintensive Gewerbebetriebe können beispielsweise den durchschnittlichen Anfall wesentlich erhöhen. Die Werte liegen zwischen 191 kg in einem ausgesprochenen Bauerndorf und 521 kg in einem halbstädtischen Ort, wo Gewerbebetriebe für einen hohen Durchschnitt sorgen.

Die separat eingesammelten Mengen an Altpapier, Altglas und Textilien sind erfreulich angestiegen und machten fast 10% der Abfälle aus. 4703 t (1978 = 3815 t) Altpapier, 1626 t (1978 = 1439 t) Altglas und 391 t (1978 = 378 t) Textilien wurden der Wiederverwertung zugeführt.

Interessengemeinschaft schweizerischer Lieferfirmen für Abwassertechnik (SLA)

Die schweizerischen Lieferfirmen für abwassertechnische Anlagen haben sich zu einer Interessengemeinschaft (SLA) zusammengeschlossen.

Die Mitgliedschaft steht allen Firmen offen, die verfahrenstechnische Gesamt- oder Teilanlagen zur Abwasser- oder Schlammbehandlung liefern, sei es aus eigener Fabrikation, aus zugekauften Produkten oder aus einer Vertretung. Bei der Gründung Mitte September 1979 haben sich bereits über 20 Firmen zum Beitritt entschlossen.

Die SLA bezweckt die Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen auf dem Markt gegenüber Bauherren, Behörden und Planern und eine Koordination der Anstrengungen für Forschung und Entwicklung neuer Produkte. Gerade in der heutigen sehr kompetitiven Marktsituation ist es wichtig, dass qualitativ einwandfreie und wirtschaftliche Anlagen geliefert werden. In diesem Sinne will die SLA mit allen beteiligten Instanzen zusammenarbeiten und hofft, dadurch auch einen wesentlichen Beitrag zum Gewässerschutz zu leisten. Kontakte mit ähnlich gelagerten ausländischen Vereinigungen sind vorgesehen.